

Münchehagen

Polizist starb — durch Seveso-Gift?

Von DIETER WEILERT

Hannover, 2. April
Acht Tage schob Polizist Joa-

chim Blümel (28) aus Rahden bei
Lübbecke Wache auf der Giftmüll-
Deponie Münchehagen. Mit Ver-

dacht auf Gelbsucht wurde der
Beamte ins Krankenhaus eingelei-
fert, einen Tag später war Blümel

tot — starb er durch das Seveso-
Gift?

Bericht Seite 5

Münchehagen Toter Polizist — alle wollen Klarheit

rh. Hannover, 3. April
Polizisten standen Spaller, als ihr Kamerad Joachim Blümel (28) auf dem Friedhof Rahden (bei Uchte) beerdigt wurde. Warum er starb, untersucht das Gerichtsmedizinische Institut der Universität Münster.

Wie BILD berichtete, machte der Polizist acht Tage auf der Giftmülldeponie Münchehagen (dort lagern dioxinhaltige Abfälle) Dienst. Landwirtschaftsminister Gerhard Glup sagte gestern: „Das Dioxin ist tief im Erdreich eingeschlossen. Nach menschlichen Ermessen undenkbar, daß es den Tod des jungen Mannes verschuldet hat.“ Sein Sonderbe-

auftragter Günter Feist: „Dazu hätte der Beamte Erdreich essen oder dioxinhaltige Flüssigkeit trinken müssen. Wir müssen die Untersuchungen abwarten.“

„Restlose Aufklärung“ forderte SPD-Umweltexperte Uwe Bartels. Er will Ministerpräsident Albrecht und seinen Minister Glup am Montag vor den Untersuchungsausschuß „Son-

dermüll“ laden.

Die Gewerkschaft der Polizei: „Wir erwarten, daß die Untersuchungen mit größter Sorgfalt durchgeführt werden, beteiligen uns aber nicht an Spekulationen.“

Vorgänge verharmlost

Heinrich Bredemeier, Sprecher der Bürgerinitiative Münchehagen: „Jahrelang haben die Behörden die Vorgänge um die Deponie verharmlost.“ Er hat die Landesregierung wegen Verletzung der Aufsichtspflicht angezeigt.

Toter Polizist: Uni untersucht Leiche auf Gift

Fortsetzung von Seite 1

Polizist Joachim Blümel soll oft zu seiner Mutter gesagt haben: „Mutti, wenn die Menschen hier wüßten, was da so in Ihrer Nähe liegt.“ Rund 270 Tonnen des gefährlichen Seveso-Giftes „Dioxin“ lagern in Münchenhagen.

Polizei-Meister Blümel war seit Dezember auf der Deponie, machte an acht Tagen Dienst. In einem Wohn-Container überwachte er Fernseh-Monitore. Mit Verdacht auf Gelbsucht wurde der Polizist ins Mindener Krankenhaus eingewiesen.

Die Mutter in einem Inter-

view: „Er mußte sich oft erbrechen. In den letzten Stunden rang er fürchterlich nach Luft, bäumte sich mit Mühe auf und faßte sich ans Herz.“ Um 21.30 Uhr starb Joachim Blümel. Die Staatsanwaltschaft in Bielefeld ließ die Leiche obduzieren.



Die Giftmüll-Deponie in Münchenhagen: Hier machte Polizei-Meister Blümel acht Tage Dienst

Foto: Jochen Raulf

13 kranke Beamte

Das Gerichtsmedizinische Institut der Universität Münster untersucht den Leichnam jetzt auf Giftspuren. In einer Woche soll's ein Gutachten geben.

Dr. Rainer Langkopf, Sprecher des Landwirtschafts-Ministeriums zu BILD: „Wir können uns nicht vorstellen, daß der Polizist eine Dioxin-Vergiftung hat. Jetzt muß das Untersuchungsergebnis abgewartet werden.“

Im November hatten sich 13 Polizisten mit Vergiftungs-Erscheinungen krank gemeldet. Sie hatten auch auf der Gift-Kippe Dienst geschoben. Sie hatten Hautreizungen, Atembeschwerden, litten an Übelkeit (BILD berichtete).